

XXX

1) Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

a) Administratives & Learning Agreement

Die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt in Bologna sind insgesamt sehr gut zu bewerkstelligen. Nach der Nominierung durch das IST an der Uni Bologna bekam man schnell Informationen von dieser, zum Beispiel zum Anlegen des eigenen Emailpostfaches. Außerdem war das Learning Agreement anzufertigen. Dies sollte man mit einigem Vorlauf vor der Frist des Münsteraner International Office angehen, da die Antwort und Unterzeichnung der zuständigen Koordinator:innen in Bologna durchaus etwas dauern kann. In meinem Fall funktionierte das Learning Agreement nicht über das OLA sondern über ein gesondertes Formular, was ich auf Nachfrage vom IO erhalten habe. Generell würde ich empfehlen an allen angebotenen Infoveranstaltungen teilzunehmen, da man dort quasi alle administrativen Fragen stellen und klären kann. Sowohl die Veranstaltung des Fachbereichs Jura als auch die des IO waren sehr hilfreich.

Für das Learning Agreement hatte ich die Veröffentlichung des Kursverzeichnisses durch die Uni Bologna abgewartet, mich hinsichtlich der Zeiten der Veranstaltungen jedoch an dem Katalog des Vorjahres orientiert, da diese für die Frist des IO zu spät veröffentlicht worden wären. Den Katalog der Unibo findet ihr unter: <https://www.unibo.it/en/teaching/course-unit-catalogue> . Generell ist es wichtig zu sagen, dass es sich bei dem ersten Learning Agreement vor allem um eine Formalie handelt. Ich habe letztlich keinen einzigen der Kurse aus dem ersten Learning Agreement besucht. Eine Kurseinwahl o.Ä. findet vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes nicht statt. Ich habe mir ganz zu Beginn noch einmal angeschaut, welche Kurse angeboten werden, diese angehört und dann letztlich entschieden. Danach habe ich das Learning Agreement auch entsprechend noch einmal komplett geändert. Dies war kein Problem, jedoch muss man auf die Frist der Uni Bologna achten (6 Wochen nach Kursbeginn) und auf die Höchstanzahl an möglichen Änderungen.

Falls ihr einen Sprachkurs besuchen wollt (zur Sprache s.u.), müsst ihr ebenfalls gewisse Fristen der Uni Bologna einhalten und einen Eingangstest absolvieren. Dazu bekommt ihr aber alle Informationen an eure Mailadresse aus Bologna, weshalb man seine Mails wirklich regelmäßig checken sollte.

b) Wohnungssuche

Der mit Abstand größte und auch stressigste Part der gesamten Erasmusvorbereitung war für mich in jedem Fall die Wohnungssuche in Bologna. Auch wenn es wirklich schwierig war, haben am Ende jedoch alle, die ich kenne, eine Wohnung gefunden. Ich habe ab Anfang Juli begonnen für das Wintersemester zu suchen, was schon eher spät war, sodass ich empfehlen würde eher noch zeitiger zu beginnen. Ich habe in diversen Facebookgruppen gesucht (z.B. Affiti Bologna), auf idealista.it und subito.it (vergleichbar zu Ebay-Kleinanzeigen) und auch auf Portalen, auf denen man ein Zimmer für einen genau festgelegten Zeitraum buchen kann (airbnb, housinganywhere, dovevivo.it, spotahome und stanzasemplice). Da man bei letzteren Portalen direkt ein Zimmer nach einem Standardverfahren buchen kann, gelten

diese soviel ich weiß auch als recht sicher. Außerdem wurden regelmäßig Anzeigen in die WhatsApp-Gruppen der beiden großen Erasmusnetzwerke ESN und IC gepostet. In diese Gruppen kommt ihr über deren Website oder Instagram-Accounts und ich würde wirklich empfehlen diesen frühzeitig beizutreten. Leider sind die Mietpreise in Bologna wirklich hoch, insbesondere für einen begrenzten Aufenthalt von 5-6 Monaten. Doppelzimmer kosten um die 400 Euro und von Einzelzimmerpreisen unter 550 Euro habe ich selten gehört. Außerdem würde ich mich darauf einstellen einen Monat „umsonst“ zu zahlen, da viele Vermieter:innen eine Mindestdauer von 6 Monaten verlangen. Ich habe mein Zimmer letztlich über eine Facebookanzeige gefunden. Wenn ihr etwas Italienisch könnt, würde ich außerdem sehr empfehlen die Leute auf Italienisch anzuschreiben, das hat bei mir auf jeden Fall geholfen. Außerdem muss man definitiv vorsichtig sein, da es viele Scams gibt. Typische „red flags“ sind hier sicher erzeugter Zeitdruck bzgl. der ersten Zahlung, die Behauptung die Zahlung müsse über booking.com oder westernunion abgewickelt werden (das bieten diese Firmen gar nicht an) und in jedem Fall die Behauptung, eine Besichtigung sei nicht möglich, weil die Personen nicht in Bologna sind. Insbesondere letzteres ist ein klares Zeichen für Betrug. Natürlich kann man von Deutschland aus keine Präsenzbesichtigung machen, eine per Video ist aber (außer bei Buchungsportalen wie airbnb) in jedem Fall nötig.

Häufig habe ich auch den Tipp gehört auf keinen Fall vorher Geld zu überweisen. Wenn man jedoch im Vorhinein ein Zimmer finden und mieten möchte, wird man denke ich kaum eine:n Vermieter:in finden, der nicht zumindest eine Anzahlung der Kautions haben möchte. Ich würde hier sehr genau darauf achten, ob einem das Gegenüber wirklich vertrauenswürdig erscheint, ihr einen Mietvertrag habt und eine Besichtigung stattgefunden habt. Vertrauenswürdig erschien mir in meinem Fall, dass meine Vermieterin lediglich eine anteilige Zahlung der Kautions als Sicherheit verlangt hat und auch nur eine statt der in Italien gesetzlich erlaubten drei Monatsmieten als Kautions genommen hat. Letztlich muss man diese Entscheidung aber natürlich nach seinem Bauchgefühl treffen – am sichersten ist es natürlich immer, erst vor Ort zu suchen. Das wollte ich persönlich aber nur sehr ungern.

Eine letzte Sache, die man vorher erledigen sollte, ist die Beantragung eines codice fiscale. Das ist ein italienischer Steuercode, den man z.B. für den Abschluss eines Mietvertrags benötigt. Den kann man beim jeweiligen italienischen Konsulat beantragen. In meinem Fall mit Wohnsitz in Münster ging das unkompliziert per Mail beim italienischen Konsulat in Dortmund. (<https://consdortmund.esteri.it/de/servizi-consolari-e-visti/servizi-per-il-cittadino-straniero/>)

2) Während des Aufenthalts

a) Aufenthaltszeit

Ich bin für das Wintersemester am 14.09. in Bologna angekommen, obwohl einige auch schon etwas früher dort waren. Eine offizielle O-Woche/welcome week fand in meinem Fall nicht statt, sodass ich eine knappe Woche vor Veranstaltungsbeginn dort war. Im Rückblick würde ich glaube ich jedoch etwas früher anreisen. Früher müsst ihr außerdem anreisen, wenn ihr einen Intensivsprachkurs besuchen wollt. (s.u.) Beendet habe ich das Auslandssemester am 12.02. Viele sind allerdings auch schon Ende Januar abgereist, was mit den Prüfungsterminen durchaus auch gepasst hätte. Viele Lehrende bieten sogar schon

Prüfungen vor Weihnachten an. Wenn die Möglichkeit besteht, würde ich auf jeden Fall aber mindestens noch den Januar in Bologna verbringen, da die Zeit sonst wirklich kurz ist.

b) Ankunft & erste Aufgaben

Direkt nach der Ankunft muss man online bei der Uni Bologna einchecken. Alle Informationen findet ihr hier auf dieser Website:

<https://www.unibo.it/en/study/international-experiences/incoming-exchange-students/incoming-exchange-students-unibo> .

Bei uns fand außerdem in der zweiten Vorlesungswoche eine Einführungsveranstaltung der juristischen Fakultät statt. Alle fachbereichsspezifischen Informationen für den Termin hierfür, das Ausfüllen des LA und eure Ansprechpartner finden sich hier:

<https://corsi.unibo.it/magistralecu/Giurisprudenza-Bologna/incoming-exchange-students-law>

Für jegliche weitere Fragen sind auch die bereits genannten WhatsApp-Gruppen von ESN und IC sehr hilfreich.

c) Alltag & Studium

Das Jurastudium selbst ist in Italien etwas anders organisiert als in Deutschland. Generell ist aber alles sehr gut machbar und ich habe die Erfahrung gemacht alle Besonderheiten, auch bezüglich der Prüfungen und der Anmeldung zu diesen, im Verlaufe des Semesters stets früh genug zu erfahren.

Genauso fuchst man sich mit der Zeit von selbst in den Studiumsalltag ein, was Dinge wie Bibliotheken oder Verpflegung angeht. Es gibt z.B. zwar eine Mensa. Diese ist allerdings ziemlich teuer, sodass ich meine Mittagspausen immer an anderen Orten verbrachte. Diese lernt man aber mit der Zeit alle kennen.

Wenn man seine Orte nicht zu Fuß erreicht, kann man in Bologna gut mit dem Bus fahren. Eine Monatskarte als Student kostet 27 Euro in tabaccherien, es gibt auch ein Jahresangebot über die Uni, was sich bei einem fünfmonatigen Aufenthalt aber natürlich nicht lohnt. Ich bin persönlich fast immer mit einem gemieteten Fahrrad gefahren, insbesondere da die Busse unter der Woche nachts nicht günstig fahren und ich etwas außerhalb gewohnt habe. Dies ging meistens auch halbwegs gut – auf Münsteraner Verhältnisse sollte man sich aber natürlich nicht einstellen.

d) Sprachkurse

Man kann den Alltag in Bologna zwar sicher auch ohne italienische Sprachkenntnisse meistern. Jedoch ist es nach meiner Erfahrung eine sehr schöne Erfahrung die Sprache zu lernen und auch im Alltag zu üben. Das funktioniert natürlich auch nirgendwo so gut und schnell wie in Bologna selbst und kann einem viele Situationen erleichtern und vor allem viel Spaß machen.

Wenn ihr bisher kein Italienisch spricht, würde ich sehr empfehlen vorher bereits einen A1-Kurs in Münster zu absolvieren, um dann in Bologna einen A2-Kurs zu besuchen, da die Uni

Bologna für Studierende ohne Vorkenntnisse nur einen Online- und keinen Präsenzkurs anbietet. Falls ihr bereits ein höheres Sprachniveau habt, würde ich natürlich umso mehr empfehlen auch in Bologna einen Sprachkurs am Centro Linguistico der Uni zu machen. Der erste dieser Art ist für Erasmusstudierende kostenlos. Es gibt die Möglichkeit entweder einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs vor dem Vorlesungsstart oder einen semesterbegleitenden Sprachkurs zu belegen. Ich habe mich für Letzteres entschieden und habe den Kurs als sehr bereichernd und lehrreich erlebt. Für die Anmeldung zu den Sprachkursen sind wie gesagt einige Dinge zu beachten und der Eingangstest zu absolvieren. Alle Informationen und Links dazu erhaltet ihr per Mail.

e) Freizeit und Aktivitäten

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind in Bologna wirklich ausgesprochen groß und es gibt sehr viel zu entdecken. Zu Beginn bzw. in den ersten zwei Wochen war es für mich eine gute Möglichkeit an den von ESN organisierten Trips und Aktivitäten teilzunehmen, gerade um in Kontakt mit anderen Erasmusstudierenden zu kommen. ESN und IC bieten auch danach weitere Aktivitäten und Reisen an, wovon ich jedoch dann an keiner mehr teilgenommen habe. Um an den ESN und IC Veranstaltungen teilzunehmen, muss man eine Mitgliedskarte beantragen, die jeweils 10 Euro kostet. Dies kann man bereits vor der Ankunft in Bologna auf der Website erledigen:

<https://www.esnbologna.org/>

<https://www.erasmusbologna.it/en/index.php>

Gerade Reisen und Ausflüge in andere Städte lassen sich von Bologna aus sehr gut unternehmen, da die Stadt als Knotenpunkt quasi an allen italienischen (Schnell)bahn- und an vielen Busstrecken liegt.

3) Abschließender Gesamteindruck

Insgesamt bleibt mir nur zu sagen, dass Bologna für mich wirklich ein großartiger Ort für mein Erasmus war. Trotz der Schwierigkeiten und Herausforderungen im Planungsstadium, hat sich die Zeit insgesamt mehr als gelohnt und ich hoffe, dass ihr ebenfalls einen ereignisreichen und bereichernden Erasmusaufenthalt in Bologna verbringt. Bei Fragen könnt ihr mich jederzeit unter meiner oben angegebenen Mailadresse anschreiben.